

## Station 1

**Esel:** Ich bin der Esel. Ich bin auf dem Weg zur Krippe, dort freue ich mich dann so nah wie möglich beim Jesuskind zu stehen. Wir Esel sind fleißig, manchmal auch stur, und dienen ein Leben lang. Wir schleppen geduldig die schwersten Lasten.

Später hat einer von uns Jesus, den Friedenskönig, beim Einzug in Jerusalem getragen. Jesus stieg nicht auf ein „hohes Ross“. Er setzte sich immer für die Kleinen ein, ganz besonders für jene, die leicht zu übersehen sind.



Und du?

Probiere einmal: Mach dich so groß wie möglich und die Erwachsenen machen sich ganz klein. Und jetzt umgekehrt, du machst dich ganz klein und die Erwachsenen machen sich groß.

Und vielleicht noch ein zweites Mal?



einfach zum Nachdenken ...

Wen übersehen wir, oder wer sind die Kleinen bei uns?



Gehen wir gemeinsam weiter und sprechen darüber.

## Station 2

**Ochse:** Ich bin der Ochse. Ich mag grüne Wiesen und die Wärme des Stalles.

Auch ich bin wie der Esel ein Lasttier. Ich ziehe schwere Pflüge, und Menschen bekommen durch meine Arbeit Nahrung für ihr Leben. So ist es auch mit Jesus, durch ihn bekommen wir Nährendes für unser Leben.



Und du? Stell dir vor du bist nun so stark wie ein Ochse und ziehst einen Pflug – spiel es mal nach.



einfach zum Nachdenken ...

Was kann denn das sein – Nährendes in deinem Leben – was nährt dich? Sind es nur Nahrungsmittel oder könnte das auch noch etwas anderes sein?



Erzählt euch davon, auf dem Weg zur nächsten Station.

### Station 3

**Maria:** Ich bin Maria, die Mutter Jesu. Die Reise nach Betlehem war sehr beschwerlich für mich. Doch der Esel hat mich, als ich nicht mehr konnte, getragen. Damals, als der Engel Gabriel mich gerufen hat, hatte ich zuerst große Angst. Ich habe es mir nicht zugetraut, dieses besondere Kind zu bekommen. Manchmal tun wir uns schwer damit, den Ruf Gottes zu hören. Und doch habe ich JA gesagt zu diesem wundervollen Kind.



Und du?

Flüstere den Namen von einem Menschen, den du gern hast. Die Erwachsenen dürfen den Namen erraten. Dann darfst du den Namen einmal ganz laut rufen!



einfach zum Nachdenken ...

Gott meint es gut mit uns. Wann hat es Gott gut mit dir gemeint?



Erzählt einander doch davon auf dem Weg zur nächsten Station.

## Station 4

**Josef:** Ich bin Josef. Ihr könnt mir glauben es war für mich nicht leicht, zuerst der beschwerliche Weg nach Betlehem, weil Augustus unser Volk zählen wollte. Und dann, in Betlehem haben wir an unzähligen Gasthäusern angeklopft, und keiner wollte uns hineinlassen. Einer hat sich dann doch noch erbarmt und wir durften in seinen Stall. Dort habe ich dann eine Futterkrippe für Jesus hergerichtet. Ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben – und habe erfahren – Gott ist da, am Ende wird alles gut. Kennt ihr das auch, dass man schon fast aufgibt und dann doch noch weitermacht? Gehen wir gemeinsam zur nächsten Station.



Und du?

Spielt miteinander:

Stell dir vor, da ist eine Tür, du klopfst an, niemand öffnet!

Geh ein Stück weiter, du stellst dir wieder eine Tür vor und klopfst an, doch niemand öffnet.

Geh wieder ein Stück weiter und stell dir vor, da ist noch eine Tür, du klopfst an und dann öffnet (der/die Erwachsene) die Tür, begrüßt dich und nimmt dich in die Arme!



einfach zum Nachdenken ...

Hast du auch schon einmal fast aufgegeben und dann doch weiter gemacht?



Sprecht darüber am Weg!

## Station 5

**Schaf:** Ich bin ein Schaf. Ein genügsames, geduldiges und friedliches Tier bin ich. Das sind die Hirten. Ich mag die Hirten. Sie sorgen für mich. Sie schauen, dass wir eine gute Weide haben, wo wir Gras fressen können. Sie achten darauf, dass es für uns Wasser zum Trinken gibt.

Ich laufe mit den anderen Schafen zur Krippe, zum Jesuskind. Aber wo ist der Hirte? Ich sehe ihn gar nicht! Hoffentlich finde ich ihn bald



Und du?  
du darfst einige Male so wie ein Schaf blöken und springen.



einfach zum Nachdenken ...

Wer sorgt für dich?  
Wer ist für dich da?



Sprecht darüber auf dem Weg zur nächsten Station!

## Station 6

**Hirt:** Ich bin ein Hirte. Ihr seht es an meiner Kleidung. Die Leute machten früher einen großen Bogen um uns – denn wir waren sehr arm und keiner wollte etwas mit uns zu tun haben. Wir waren auch nicht immer so brav, aber um unsere Schafe haben wir uns immer gut gekümmert. Manchmal hat es weh getan, so ausgeschlossen zu werden. Und dann hörten wir die Engel rufen: Lauft zur Krippe, euer Retter ist da! Wir waren überglücklich, denn wir durften ab jetzt dazu gehören. Wir sind Jesus wichtig, so wie wir sind.



*Und du?*

Stell dir vor du wärst ein Hirte. Erzähle den Erwachsenen, was deine Aufgaben als Hirte sind.



*einfach zum Nachdenken...*

*einfach zum Reden...*

Erzähle, wie du dich nach der Botschaft der Engel fühlst!



Singt miteinander auf dem Weg ein Weihnachtslied!

Bald sind wir bei unserem Weihnachtsschatz angekommen!

## Station 7

Nun seid ihr angekommen bei unserem größten Weihnachtsschatz. Beim Jesuskind in der Krippe. Esel, Ochse, Maria, Josef, Schaf und die Hirten haben dich auf dem Weg hierher begleitet.

Lest einander nun die frohe Botschaft von Weihnachten aus dem Evangelium vor.



*Und du?*

Zünde eine Kerze an und stelle sie zur Krippe.



einfach zum Nachdenken ....

Betet miteinander ein Vater unser.



Daheim könnt ihr dann die Kerzen vom Christbaum anzünden und das Lied: „Stille Nacht, Heilige Nacht“ ... und andere Weihnachtslieder singen.

(Texte frei nach Willi Hoffsummer, aus: 111 Bausteine, Idee von Heidi Liegel, Illustration: Cornelia Nagel  
Weiterarbeit Monika Weilguni) Team Pfarre Linz-St. Konrad: Anna Dürrschmid, Markus Lindorfer, Silvia  
Rockenschaub, Monika Weilguni.

Stand: 6.11.2020